

UFO 1665

Der Wunder-reiche
Werzug
unserer
Nider = Welt/
Oder
Erd-umgebende

Lufft = **R**eyns/

Nach seinem natürlichen Wesen / manchfaltigen Eigenschaften / Nutzen / und Würckungen / natür- und unnatürlichen / feuer- und wässerigen Erscheinungen / (als da sind die Wasser- Sonnen / Regenbögen / Nacht- und Meer-Lichter / zc. Lufft-Wunder / Wolken / Regen / Schnee / Wind / und Schiff-brechende Stürme / Donner- und Blitz-Stralen) in unterschiedlichen Discursen abgehandelt / dazu mit vielen merckwürdigen Exempeln / und Geschichten erklärt:

Nebst
einer vorhergehenden

Lustigen Spatzier- und Tisch-Unterredung / zc.

Und
einem / vor diesem kurtzem /

Anhange / von dem Welt-Ort und Lauffe / oder Stillstande der Lufft-umfangenen Erd-Kugel:

Zu Ausbreitung Göttlicher Allmacht / und Erhultigung des
curiosen Lesers / erörtert / und beschrieben /

durch
Erasmus Francisci.

Nürnberg/

In Verlegung Wolfgang Moritz Endter / und
Johann Andreæ Endters seel. Söhnen.

Anno M DC LXXX.

6 VORWORT FOREWORD

8 ZEUGEN UND MEDIEN
WITNESSES AND MEDIA

24 GLAUBE
RELIGIOUS FAITH

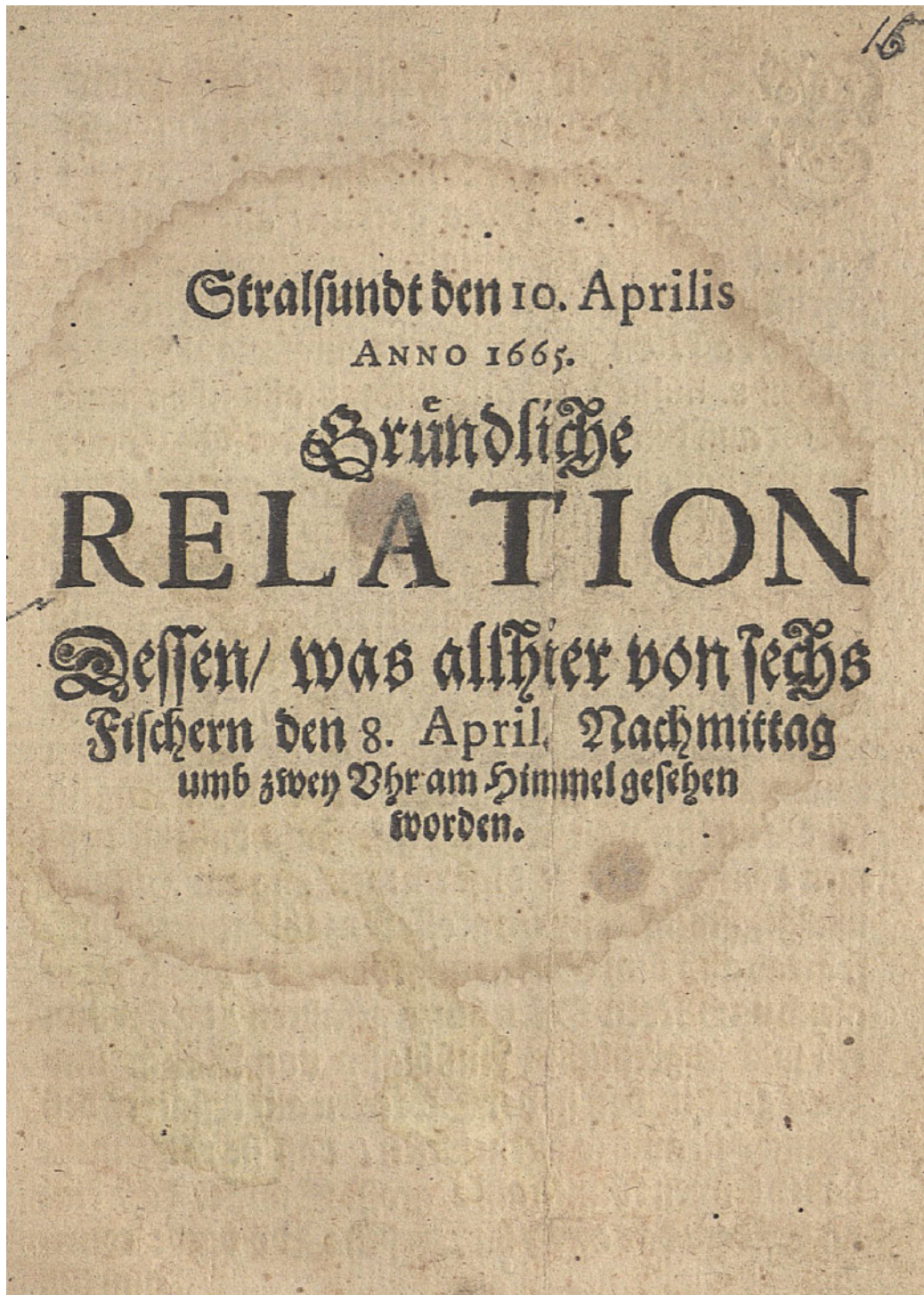
40 DESIGN DESIGN

58 MYTHOS MYTH

74 HORIZONT HORIZONS

98 UFO 21 UFO 21

110 LITERATURVERZEICHNIS BIBLIOGRAPHY



KAT. CAT. 2

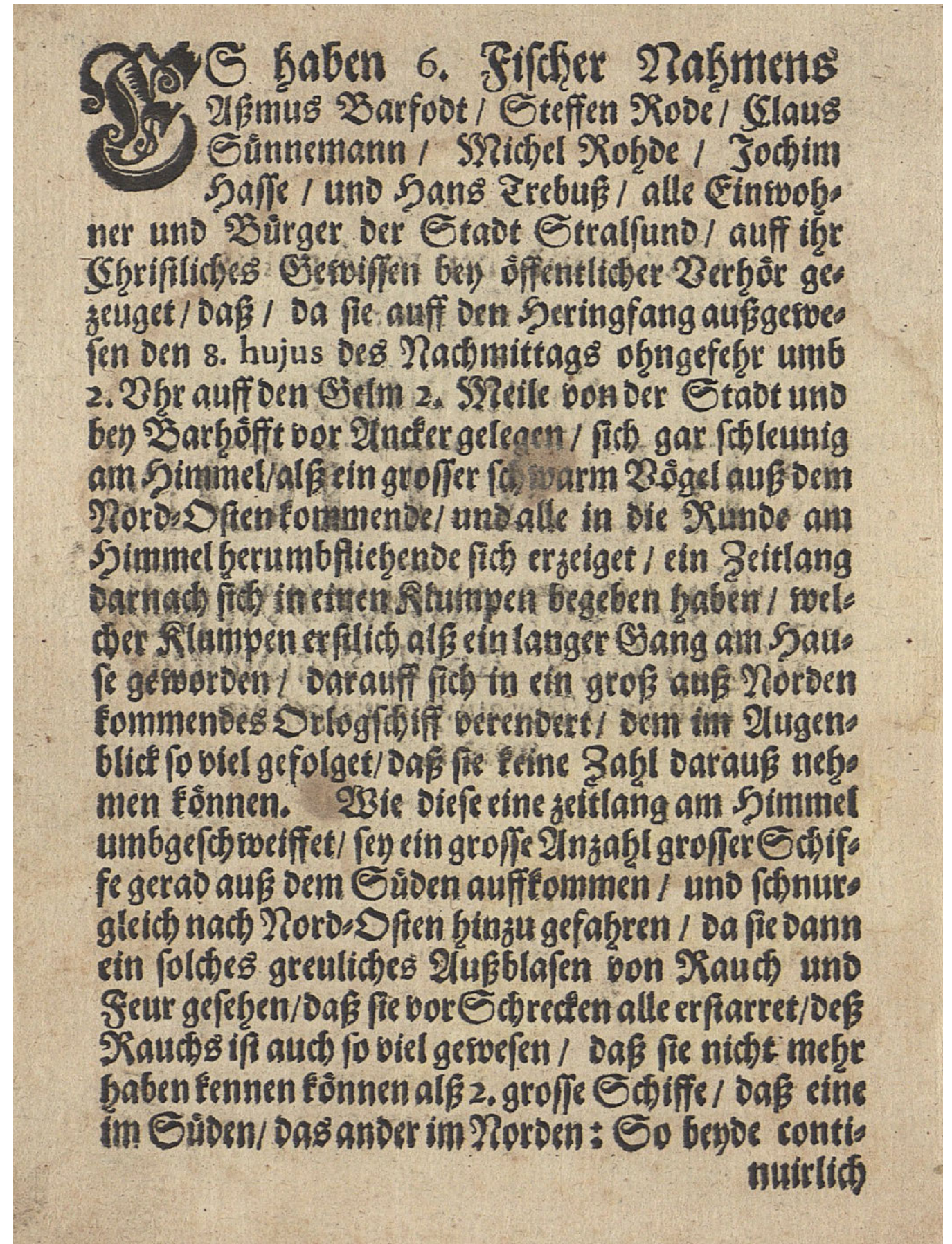
Flugschrift vom 10. April 1665
Pamphlet from April 10, 1665

Stralsundt den 10. Aprilis ANNO
1665. Gründliche RELATION
Dessen/ was allhier von sechs
Fischern den 8. April Nachmit-
tag umb zwey Uhr am Himmel
gesehen worden, Stralsund 1665

Universität Greifswald,
Alte Universitätsbibliothek, Signatur:
542 Ob 497 adn15

2 Bereits zwei Tage nach dem Ereignis, am 10. April, erschien in Stralsund diese Flugschrift, deren Formulierungen von späteren Autoren wie Erasmus Francisci oft eins zu eins übernommen wurden. Da ist zum einen der surreale Morphing-Effekt, mit dem alles beginnt: Vogelschwärme verdichten sich zu einem Klumpen, der sich wie ein „langer Gang am Hause“ auseinanderzieht. Ein weiteres Motiv ist der Dunkelmann, der „pertinent“ auf dem Deck eines der Schiffe steht. Auch das über Sankt Nikolai erscheinende Ding mit einer Form „wie ein Teller/ und wie ein grosser Mannshut umbher begriffen“ taucht in exakt dieser Beschreibung in vielen späteren Texten auf.

2 This pamphlet was published in Stralsund on April 10, only two days after the event. Its wording was often copied verbatim by later writers such as Erasmus Francisci. First, there is the surreal morphing effect with which the events are set in motion: flocks of birds converge into a clump that then pulls apart again like a “long corridor in a house.” Another motif is the shady character standing “pertinently” on the deck of one of the ships. The description of the object that appeared over the church of St. Nicholas—shaped “like a plate/ and like a large men’s hat all around”—like-wise recurs in exactly this form in many later texts.





MYTHOS

Ein eigenes Kapitel verdient das in Erasmus Francisci *Lufft-Kreys* erwähnte diskusförmige Etwas, das wie eine fliegende Untertasse über Sankt Nikolai zwischen den Wolken hängt (Kat. 1). Ihm verdankt das Bild seinen Platz in Jacque Vallées Publikation *Wonders in the Sky*. Dabei muss das Phänomen nicht unbedingt extraterrestrischen Ursprungs gewesen sein, vielmehr wäre es auch mit einer verzerrenden atmosphärischen Spiegelung eines hinter dem Horizont liegenden Objekts zu erklären. So gäbe es eigentlich wenig zu erzählen, hätte dieses UFO nicht eine erstaunliche Rezeptionsgeschichte.

Am Anfang der Medienkarriere der Luftschlacht von Stralsund hatte die Scheibe ausgesprochene Startschwierigkeiten. Im Bericht der Berliner *Einkommenden Ordinari und Postzeitungen* wird sie gar nicht erwähnt (Kat. 3), und im Flugblatt von 1665 ist sie so klein und blass, dass man sie leicht mit einem der Buchstaben verwechseln kann, mit denen die Bilddetails beschriftet sind (Kat. 4). Zudem erscheint sie – anders als im Begleittext beschrieben – nicht als „Teller“, sondern als dunkle Mondscheibe mit Augen, Mund und Nase. Grund ist ein Missverständnis des Künstlers. Er hat die Beschreibung auf dem Flugblatt („von Farben/ als wenn der Mond verfinstert wird“) allzu wörtlich genommen. Dem Publikum ist das wohl gar nicht weiter aufgefallen; dessen Hauptaugenmerk lag auf der in den Wolken geisternden Armada. Die seltsame Scheibe war viel zu amorph, um als Vorzeichen gedeutet werden zu können.

Im Erscheinungsjahr des *Lufft-Kreys* (1680) war die Situation eine andere. In der Zwischenzeit hatte sich eine Katastrophe ereignet, in deren Licht die Scheibe im Nachhinein tatsächlich als ein „Prodigium“, ein Vorzeichen, gedeutet werden konnte. Am 19. Juni 1670, während der Sonntagspredigt des Superintendenten Bernhard Gosmann, hatte der Blitz in die Kirche eingeschlagen und den Altar zum Explodieren gebracht.³³ Neun Personen waren durch herumfliegende Trümmerteile verletzt worden. Noch Jahre später steckte den Beteiligten das Trauma in den Knochen.³⁴ So konnte es für Erasmus Francisci keinen Zweifel mehr an der Bedeutungsmacht der Scheibe geben: „Was der scheibenförmige Klump der guten Stadt Stralsund habe weissagen wollen/ sollte vielleicht so schwehr nicht zu errathen seyn/ wann man bedenckt/ welcher Gestalt hernach/ im Jahr 1670. die Kirche zu S. Nicolai [...] durch den Donnerschlag getroffen worden“.³⁵

Dieser Interpretation folgend ist auch die Erscheinung in der Illustration des *Lufft-Kreys* nicht mehr ein Mondgesicht, sondern ein wirklicher „Klump“, in dem sich eine konsequente

MYTH

The disk-shaped “something” mentioned in Erasmus Francisci’s *Lufft-Kreys* deserves a chapter of its own. Hanging in the clouds over the church of St. Nicholas like a flying saucer (cat. 1). This work accounts for the inclusion of the image in the publication *Wonders in the Sky* by Jacques Vallée. Yet, this phenomenon need not of necessity have been of extraterrestrial origin; rather, it can also be explained as the distorted atmospheric reflection of an object lying below the horizon. There would thus be little more to tell, were it not for the astonishing reception history of this UFO.

The disk got off to a rocky start in the early days of the Stralsund air battle’s media career. It was not even mentioned in the report of the Berlin newspaper *Einkommende Ordinari und Postzeitungen* (cat. 3), and it is so small and inconspicuous in the broadsheet of 1665 that it could easily be mistaken for one of the letters used to identify the pictorial details (cat. 4). Furthermore, despite being described in the accompanying text as looking like a “plate,” it appears here as a dark, round moon with eyes, nose, and mouth—the result of a misunderstanding by the artist, who too literally interpreted the words of the broadsheet (“colored/ like an eclipse of the moon”). The audience, however, probably never noticed; their attention was focused on the ghostly armada in the sky. The strange disk was much too amorphous to be viewed as an omen.

By the time the *Lufft-Kreys* was published in 1680, however, the situation had changed. In the meantime, a disaster had occurred that strongly supported an interpretation of the disk as a *prodigium* or omen. On Sunday, June 19, 1670, during a sermon by the superintendent Bernhard Gosmann, the church was struck by lightning, exploding the altar and injuring nine people with flying rubble.³³ Years later, the witnesses were still traumatized to the bone.³⁴ For Erasmus Francisci, therefore, there could no longer be any doubt as to the meaning of the disk: “What the disk-shaped clump was prophesying to the good city of Stralsund/ should perhaps not be so difficult to discern/ when one considers/ the way in which afterwards/ in the year 1670 the church of S. Nicolai . . . was hit by a bolt of lightning.”³⁵

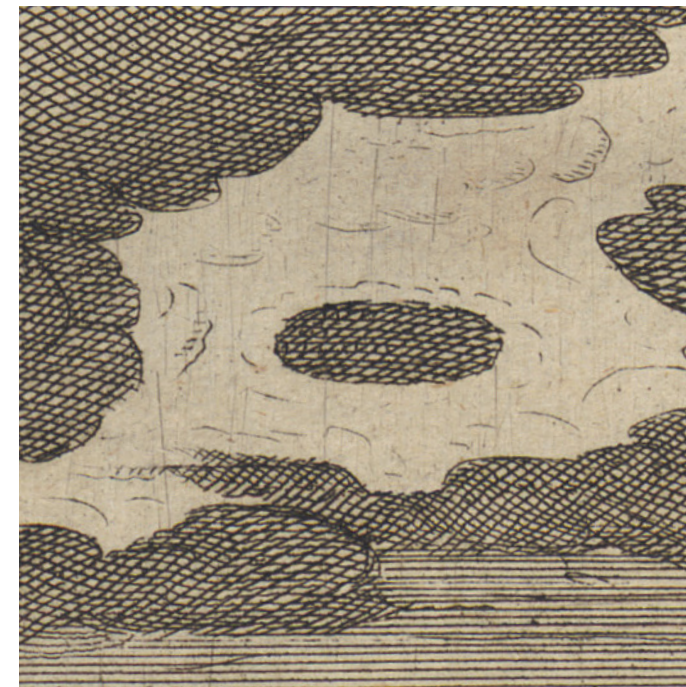
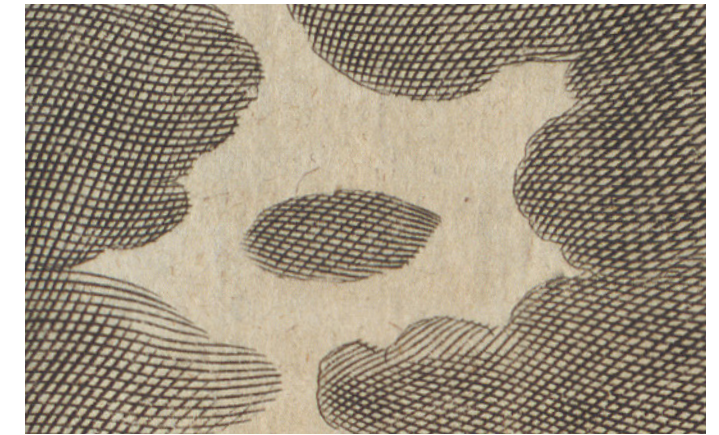
In keeping with this interpretation, the illustration in the *Lufft-Kreys* no longer shows the apparition as a moon face, but as a true “clump,” the symbolic embodiment of a coherent narrative: Stralsund had sinned against God, who then set a warning sign over its most sacred place;

Story symbolisch verdichtet: Stralsund hat sich gegen Gott versündigt, dieser setzt ein Warnzeichen über dem Allerheiligsten der Stadt, doch die Stadt bleibt verstockt, und so erhält sie die Strafe am selbigen Ort. In der von apokalyptischen Ängsten besessenen Welt des 17. Jahrhunderts hatte dieses Narrativ eine überwältigende Macht. Vielleicht war der Blitzschlag sogar nur ein Vorgeschmack auf noch viel schlimmere Strafgerichte. In einer späteren Predigt spannte Gosmann den Bogen bis zur Vernichtung der Sündenstädte Ninive und Babylon durch den göttlichen Zorn.³⁶

Insbesondere der Mythos vom Untergang Babylons hatte sichtlich einen starken Einfluss auf die Gestaltwerdung der mysteriösen Scheibe – vom Mondgesicht über den „Klump“ im *Lufft-Kreys* bis hin zu dem noch viel kompakteren Objekt in den *Relationes Curiosae* (Kat. 8). Letzteres gemahnt in Gestalt und Inszenierung stark an den apokalyptischen Mühlstein, den ein Engel im 18. Kapitel der Offenbarung des Johannes an den Gestaden Babylons ins Meer wirft, um der Stadt mit einem Tsunami den Garaus zu machen. Auch an die im Flugblatt von 1665 beschworenen Schalen des Zorns ist zu denken, die in der Apokalypse über die Völker der Erde ausgegossen werden. Diese göttlichen Massenvernichtungswaffen waren feste Bestandteile der Fantasiewelt des 17. Jahrhunderts, so wie heute gigantische fliegende Untertassen zum Repertoire der Katastrophenfilme gehören.

when the city refused to repent, it was punished in the same location. In a seventeenth-century world consumed by apocalyptic fears, this story had overwhelming power. Indeed, the lightning strike was perhaps only a foretaste of much harsher punishments to come: in a subsequent sermon, Gosmann extended the parallel all the way to the destruction of the wicked cities of Nineveh and Babylon through the wrath of God.³⁶

The myth of the fall of Babylon clearly had a major influence on the visualization of the mysterious disk—from the moon face, to the “clump” in the *Lufft-Kreys*, to the much more compact object in the *Relationes Curiosae* (cat. 8). In the latter, the shape and presentation of the disk strongly resembles the apocalyptic millstone in the eighteenth chapter of Revelation, cast into the sea by an angel to destroy Babylon with a tsunami. One is also reminded of the bowls of wrath in the Apocalypse, poured out over the peoples of the earth and invoked in the broadsheet of 1665. These divine weapons of mass destruction were firmly anchored in the seventeenth-century imagination, just as giant flying saucers now populate contemporary disaster movies.



33 Ausführliche Darstellungen des Ereignisses finden sich in: *Relation einiger Wunderzeichen/ Welche zu Stralsund Anno 1665. und Anno 1670. geschehen und gesehen worden/*, Stralsund 1679, ohne Seitenzahlen (Kat. 7), sowie in Jacobus Francus: *Relationis Historicae Semestralis Autumnalis Continuatio. Jacobi Franci Historische Schreibung der denckwürdigsten Geschichten*, Frankfurt am Main 1670, zwischen S. 80 und S. 81 (Kat. 33).
 34 Gosmann 1678 (wie Anm. 17).
 35 Francisci 1680 (wie Anm. 2), S. 626.
 36 Gosmann 1678 (wie Anm. 17).
 37 Michalis Valaouris: „Das Feld hat Augen ...“. *Bilder des überwachenden Blicks*, Berlin 2017, S. 9.
 38 *Fernere Declaration Der Stadt Stralsund Policey- Und Kleider-Ordnung*, Stralsund 1670, ohne Seitenangaben. Den Hinweis auf diese Quelle verdanke ich meiner Kollegin Hildegard Ringena aus der Sammlung Modebild der Kunstbibliothek.
 39 Siehe Ulrich Rosseaux: „Die Entstehung der Meßrelationen. Zur Entwicklung eines frühneuzeitlichen Nachrichtenmediums aus der Zeitgeschichtsschreibung des 16. Jahrhunderts“, in: Franz J. Felten u. a. (Hrsg.): *Historisches Jahrbuch* 124, 2004, S. 97–123.
 40 Francus 1670 (wie Anm. 33), S. 82.
 41 Die Offenbarung des Johannes (18, 21). Zitiert aus *Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift*, Stuttgart 13. Aufl. 1900, S. 293.
 42 Lucas Heinrich Wüthrich: *Matthaeus Merian d. Ä. Eine Biographie*, Hamburg 2007, S. 132–136.

33 Detailed reports of the event are found in *Relation einiger Wunderzeichen/ Welche zu Stralsund Anno 1665. und Anno 1670. geschehen und gesehen worden/* (Stralsund 1679), n.p. (cat. 7), and Jacobus Francus, *Relationis Historicae Semestralis Autumnalis Continuatio. Jacobi Franci Historische Schreibung der denckwürdigsten Geschichten* (Frankfurt am Main 1670), between pp. 80 and 81 (cat. 33).
 34 Gosmann 1678 (as in n. 17).
 35 Francisci 1680 (as in n. 2), p. 626.
 36 Gosmann 1678 (as in n. 17).
 37 Michalis Valaouris, “Das Feld hat Augen ...”. *Bilder des überwachenden Blicks* (Berlin 2017), p. 9.
 38 *Fernere Declaration Der Stadt Stralsund Policey- Und Kleider-Ordnung* (Stralsund 1670), n.p. I am grateful to my colleague Hildegard Ringena from the Fashion Image Collection of the Kunstbibliothek for bringing this document to my attention.
 39 See Ulrich Rosseaux, “Die Entstehung der Meßrelationen. Zur Entwicklung eines frühneuzeitlichen Nachrichtenmediums aus der Zeitgeschichtsschreibung des 16. Jahrhunderts,” *Historisches Jahrbuch* 124 (2004; ed. Franz J. Felten et al.): pp. 97–123.
 40 Francus 1670 (as in n. 33), p. 82.
 41 Revelation 18:21 (KJV).
 42 Lucas Heinrich Wüthrich, *Matthaeus Merian d. Ä. Eine Biographie* (Hamburg 2007), pp. 132–36.

Die Apokalypse kommt scheinbar slice for slice (Ausschnitte aus Details of Kat. cat. 4, Kat. cat. 1, Kat. cat. 8, Kat. cat. 35, und aus and from Abb. Fig. S. p. 69

